

Christine Sattler macht Lust auf Sommer

Gelnhausen (re). „Sommerlust“ hat die Gelnhäuser Künstlerin Christine Sattler ihre neue Ausstellung genannt, die ab sofort im Café am Heuenturm zu sehen ist. Besucher erwarten zauberhafte Naturräume in einer Vielfalt an Farben. Sattlers Ziel: mehr Lebensfreude und Lust am Genießen zu verbreiten. Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf Sommerblüten, Sträußen, Bäumen, Wassern und „Mee(h)r“ in verschiedenen Facetten. Aber auch Gelnhausen mit seinen bemerkenswerten alten Bauwerken hat Sattler „mal aus einer anderen Perspektive“ im Bild festgehalten. Für Rückmeldungen und Anfragen steht die Künstlerin unter www.christine-sattler.de zur Verfügung.



Das Aquarell „Baumgeschichten“ ist Teil der Ausstellung. FOTO: RE

Turnverein wählt Vorstand

Gelnhausen-Meerholz (re). Die Mitglieder des Turnvereins Meerholz sind für Freitag, 1. Juli, zur Jahreshauptversammlung im Vereinsheim eingeladen. Los geht es um 19 Uhr. Wichtigster Punkt sind Vorstandswahlen und die Berichte über die Vereinsjahre 2019, 2020 und 2021. Die Tagesordnung wird unter www.tv-meerholz.de veröffentlicht und hängt am Turnheim öffentlich aus. Anträge müssen dem Vorstand bis Freitag, 24. Juni, schriftlich vorliegen. Bereits am Montag, 27. Juni, findet um 19 Uhr die Jugendvollversammlung im Versammlungsraum des Turnheims statt. Alle Kinder und Jugendlichen des Vereins sind zu dieser Sitzung eingeladen.



Mehr als 500 junge Frauen im Süden Kenias erhalten regelmäßig Binden und weitere Hygieneartikel von „Wir helfen in Afrika“ – mit weitreichenden Folgen. FOTO: RE

Hilfe und Aufklärung für junge Frauen in Kenia

Verein „Wir helfen in Afrika“ versorgt mehr als 500 Mädchen mit Hygieneartikeln

Gelnhausen (re). „Fehlende Hygieneartikel für Mädchen verhindert Bildung und endet letztlich in Armut“, sagt Stephanie Musomba, die für den Gelnhäuser Verein „Wir helfen in Afrika“ im Süden Kenias ein ganz besonders zukunftsweisendes Projekt betreut. Mehr als 500 Mädchen und junge Frauen bekommen regelmäßig Binden und weitere Hygieneartikel. Was recht banal klingt, hat weitreichende Folgen für die Schülerinnen und die gesamte Gesellschaft.

Schon seit etwa fünf Jahren gibt es das Projekt „Vom Mädchen zur Frau“ an der Oasis Academy und der Renate-Schule in Mamba Village, die den beiden Primary-Schulen, die „Wir helfen in Afrika“ unterstützt und fördert. Seit einigen Wochen profitieren nun auch 320 Schülerinnen der staatlichen Mamba Primary School von den kostenlosen Hygieneartikeln. Da mehr als 70 Prozent der Familien in dieser Region unter der Armutsgrenze le-

ben, stehen Binden eher nicht auf der Einkaufsliste der Familien. „Das hat weitreichende Folgen. Ein sichtbar menstruierendes Mädchen ist stigmatisiert. Darum bleiben die Schülerinnen während ihrer Periode zu Hause“, erklärt Stephanie Musomba. So verlieren sie pro Trimester einen ganzen Monat Unterricht, „Schlechte Noten und ein insgesamt niedriges Bildungsniveau sind die Folge.“

Doch das ist nicht alles: In der Region werden zahlreiche Mädchen sehr früh verheiratet – die Mitgift für die Braut ist in vielen Familien eine wichtige Einnahmequelle. Das führt dann ebenfalls zu vielen sehr frühen Schwangerschaften. „Die kaum gebildeten und unaufgeklärten jungen Frauen geben ihre Erfahrungen an ihre Kinder weiter. Das Schicksal, das ihnen erfahren ist, wird so scheinbar zur Normalität“, sagt Sandra Hummel, im Vereinsvorstand verantwortlich für die Patenschaften und das Projekt „Vom Mädchen zur Frau“. Mit dem Hygieneprojekt wird versucht, die-

sen Teufelskreis zu durchbrechen. Denn die Mädchen bekommen nicht nur Hygieneartikel, mit denen sie unbeschwert auch während ihrer Periode zur Schule gehen können. Stephanie Musomba legt auch viel Wert auf die Stärkung des Selbstbewusstseins der Mädchen und die generelle Aufklärungsarbeit in den Schulen. Mittelbar lernen so auch Jungs viel über Aufklärung, Menstruation und der Umgang damit wird so enttabuisiert.

Viele internationale Studien belegen, dass sich mit dem Bildungsniveau junger Frauen auch die Lebensbedingungen der Familien in Entwicklungsländern verbessern. „Das beobachten wir auch. Darum sind wir überzeugt, mit diesem Projekt mit vergleichsweise geringem Aufwand eine sehr nachhaltige Entwicklung in Gang zu setzen, die Auswirkungen auf die gesamte Gesellschaft der Region hat“, sagt Hummel.

An der Renate-Schule und der Oasis-Academy profitierten etwa 230 Schülerinnen von den kostenlos

verteilten Hygieneartikeln. An der staatlichen Mamba Primary School, die deutlich mehr Schüler hat als die beiden privat geführten Schulen zusammen, kommen nun weitere 320 Mädchen dazu. „Das Projekt kostet etwa einen bis zwei Euro pro Schülerin im Monat“, rechnet Sandra Hummel vor. Geld, das die Familien, die von weniger als einem Euro pro Tag leben müssen, nicht aufbringen können. „Dort ist das eine große Summe. Für uns ein materiell kleiner Aufwand, der aber umso größere Auswirkungen hat. Die Mädchen in Mamba Village können durch unser Projekt zu selbstbewussten jungen Frauen heranwachsen.“

Weitere Informationen zum Projekt gibt es im Internet unter www.wirhelpheninafrika.de. Wer das Projekt direkt unterstützen möchte, kann das mit einer Spende auf das Vereinskonto mit der IBAN DE59 5066 1639 0007 3300 73. Erstspenden werden gebeten, ihre Anschrift oder eine E-Mail-Adresse für die Spendenbescheinigung anzugeben.

Tanzen, Basteln, Gymnastik und Geselligkeit

Seit Jahrzehnten eine feste Institution: Ehrenamtliche Sozialarbeit im DRK-Ortsverein Roth hat viele Facetten

Gelnhausen-Roth (re). Die ehrenamtliche Arbeit beim DRK-Kreisverband Gelnhausen-Schlüchtern hat unterschiedliche Bereiche und viele Facetten. Beim DRK-Ortsverein Roth liegt der Schwerpunkt auf der Sozialarbeit. Seit Jahrzehnten gibt es vielfältige Angebote, die immer wieder erweitert und angepasst werden. Annette Alt leitet die Sozialarbeit, zur Seite stehen ihr Irene Beck und Heide Schleu.

Der regelmäßige Seniorennachmittag hat jahrzehntelange Tradition und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. An jedem zweiten Mittwoch treffen sich die Senioren von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr im DRK-Domizil in der alten Schule. Das Programm ist abwechslungsreich, das Team um Annette Alt lässt sich immer etwas einfallen. Feste Bestandteile sind etwa das Heringessen an Aschermittwoch, Grillfeste und zwei Ausflüge pro Jahr. Vorträge informieren zu unterschiedlichen Themen.

Das Spektrum reicht von der Ernährung im Alter über Hausnotruf bis hin zu regionaler Geschichte. Besonders beliebt ist das Röther Gemüse-Bingo, bei dem es Obst und Gemüse zu gewinnen gibt. Ganz nebenbei wird die Koordination geschult und Konzentrationsfähigkeit gestärkt. „Auf jeden Fall wird das



Die regelmäßigen DRK-Seniorennachmittage sind mittlerweile zu einer festen Tradition in Roth geworden. FOTO: RE

Gesellige großgeschrieben, viele Gäste kommen schon seit Jahren und freuen sich auf die gemeinsamen Nachmittage mit Kaffee und Kuchen“, teilen die Verantwortlichen mit. Ein Höhepunkt im Jahresplan ist die Weihnachtsfeier in der Kinzhalle. Dann stehen Vorführungen der unterschiedlichen Gruppen auf dem Programm.

Die Sozialarbeit in Roth umfasst aber noch viel mehr: Jeden Montag um 15 Uhr leitet Rosa Diez die Sitz-

gymnastik im DRK-Raum an. Es handelt sich um ein leichtes Training, das immer an die Fähigkeiten der Personen angepasst wird, die da sind. Folklore- und Blocktänze werden unter der Leitung von Liesel Böhländer in der Tanzgruppe eingeübt. Derzeit sind nur Frauen aktiv, aber auch Männer sind herzlich eingeladen. Die Tänzerinnen sind mit viel Spaß bei der Sache und treten gerne auf, um das Erlernen zu präsentieren. Treffpunkt ist jeden



Das Team Sozialarbeit sorgt für vielfältige Angebote (von links): Heide Schleu, Irene Beck und Annette Alt.

Montag um 14 Uhr in der Kinzhalle. Jeden zweiten Dienstag um 14.30 Uhr wird die Bastelgruppe aktiv. Roswitha Ebert und Ilona Mersch leiten die fleißigen Bastler an. Mit viel Liebe zum Detail entstehen jahreszeitbezogene Papierarbeiten und Dekorationen. Die Bastelgruppe schmückt jedes Jahr die Kinzhalle zur Weihnachtsfeier festlich aus. Die fleißigen Arbeiterinnen trainieren die Feinmotorik und bereiten den Bastlern viel Freude. Jüngster Ableger

der Röther Sozialarbeit ist die Handarbeitsgruppe. Unter der Leitung von Ilona Mersch stehen jeden Donnerstag von 14.30 Uhr bis 16 Uhr klassische Handarbeiten wie Stricken, Häkeln oder Sticken auf dem Programm. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Zu allen Gruppen und Treffen lädt der DRK-Ortsverein interessierte Besucher ein. Jeder ist willkommen. Weitere Informationen gibt es bei Annette Alt unter Telefon 06051/489748.